

Zivilverfahrens-Novelle 2022 und Budgetbegleitgesetz 2022: Änderungen im Sachverständigenrecht

1. Zivilverfahrens-Novelle 2022

Mit der **Zivilverfahrens-Novelle 2022** (ZVN 2022), BGBl I 2022/61, werden unter anderem die Zivilprozessordnung (ZPO), das Sachverständigen- und Dolmetschergesetz (SDG) und das Gerichtsgebührengesetz (GGG) geändert.

Für Gerichtssachverständige ergeben sich folgende Änderungen:

1.1. § 357 Abs 1a ZPO: Offene Gutachtensaufträge – Hinweispflicht bei Fristüberschreitungen

Sachverständige, die zum Zeitpunkt der Befassung oder der Bestellung durch das Gericht **in mehr als 10 Verfahren** die ihnen von der beauftragenden Stelle **gesetzte oder bereits verlängerte Frist** zur Erstattung eines schriftlichen Gutachtens überschritten haben, haben diesen Umstand dem Gericht **unverzüglich mitzuteilen** und diesem gegenüber gegebenenfalls zugleich **glaubhaft** zu machen, dass für die Einhaltung der vom Gericht in Aussicht genommenen oder gesetzten Frist zur Gutachtenserstattung hinreichend vorgekehrt ist.

Die neue Bestimmung trat am **1. 5. 2022** in Kraft. Sie ist anzuwenden, wenn der **Gutachtensauftrag nach dem 30. 4. 2022 erteilt** worden ist.

1.2. § 3a Abs 5 SDG; § 2 Z 7b, § 4 Abs 5 und TP 14 Z 3a GGG: Zusatzeintragungen in der Gerichtssachverständigenliste gebührenfrei

Zusatzeintragungen über **Ausbildung** und **berufliche Laufbahn, Infrastruktur** und den **Umfang der bisherigen Tätigkeit** als Sachverständige (insbesondere zur Anzahl der Bestellungen und zum Gegenstand der Gutachten) können nun **kostenfrei** in der Gerichtssachverständigenliste ersichtlich gemacht werden.

Die Neuregelung trat **mit 1. 5. 2022** in Kraft.

1.3. § 8 SDG: Ausweis und Siegel

Der **Sachverständigenausweis** ist auf Verlangen der oder des Sachverständigen nach Maßgabe der tech-

nischen und organisatorischen Möglichkeiten zusätzlich **in digitaler Form** unter Nutzung ihrer bzw seines registrierten oder neu zu registrierenden **E-ID (§§ 4 ff E-GovG)** zur Verfügung zu stellen.

Bei **elektronischen Gutachten** ist statt der Verwendung des Rundsiegels die **Verwendung eines qualifizierten Zertifikats** für elektronische Signaturen (Art 3 Z 15 der Verordnung [EU] Nr 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. 7. 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG, ABI L 257 vom 28. 8. 2014, S 73, in der Fassung der Berichtigung ABI L 155 vom 14. 6. 2016, S 44) ausreichend.

Dies gilt nicht für im elektronischen Rechtsverkehr übermittelte Gutachten. Bei diesen ist daher nach wie vor **keine Unterfertigung erforderlich** (§ 89c Abs 5a GOG).

Die neue Bestimmung tritt am **1. 1. 2023** in Kraft. Auf vor diesem Zeitpunkt ausgestellte Ausweiskarten ist nach wie vor die alte Regelung anzuwenden.

Den Gesetzestext der ZVN 2022 können Sie von unserer Webseite und dem Punkt „Aktuelles“ downloaden.

2. Budgetbegleitgesetz 2022

Mit 1. 7. 2022 treten aufgrund des **Budgetbegleitgesetzes 2022**, BGBl I 2021/202, folgende Änderungen im **GebAG** in Kraft:

Die Gebühr für **Zeitversäumnis** beträgt einheitlich € 22,70 pro angefangener Stunde; die höhere Gebühr von € 28,20 bei Entfernungen von mehr als 30 km entfällt.

Die **Frist zur Legung der Gebührennote** wird von 14 Tagen auf **vier Wochen** ab Beendigung der Tätigkeit verlängert.

Mag. Johann GUGGENBICHLER
Rechtskonsulent